

# Hufschmied tischt auf

Wenn ich auf der Almsloher Straße fahre, dann fällt mir immer wieder die Eisenskulptur eines lebensgroßen Pferdes auf, das sich über eine Weltkugel erhebt. Diese Skulptur gehört dem Hufschmied Dirk Fischer (38), der in unmittelbarer Nähe in Almsloh wohnt. In der kommenden Woche wird er, allerdings in anderer Funktion, im Fernsehen zu sehen sein: Ab Montag (19 Uhr) gibt es bei Vox wieder „Das perfekte Dinner“ – und Dirk ist mit dabei.

Das Finale bei ihm zu Hause wird am Freitag ausgestrahlt. Er wird dann für seine Gäste am Herd stehen und anschließend sein Menü servieren. Natürlich durfte er mir nicht verraten, ob er als Sieger aus dieser Kochshow hervorgeht. Nur so viel sagte er: „Die Dreharbeiten waren doch anstrengend. Morgens früh ging es los und endete weit nach Mitternacht. Ein Kamerateam verfolgte mich auf Schritt und Tritt und häufiger musste einiges wiederholt werden, bevor alles im Kasten war“.

Da seine Eltern Lydia und Bernd Fischer beide berufstätig waren, musste sich Dirk früher nach der Schule auch

schon mal selbst versorgen. Heute kocht er nicht nur gerne, sondern auch sehr gut.

Fischer ist in Bookholzberg aufgewachsen und mit zwölf Jahren zog es ihn zum Reitverein Hohenböken. Ob beim Springen oder in der Dressur: Dirk war begeistert von den edlen Vierbeinern. Nebenbei



DIRK WIETING  
SPRICHT  
MIT ...

**Dirk Fischer**, Hufschmied aus Almsloh und Teilnehmer an der Fernsehsendung „Das perfekte Dinner“

spielte er noch leidenschaftlich gerne Handball und verdiente sich in einer Schlachtereierei etwas Geld dazu. Über Bekannte lernte er einen Präparator kennen und schnell erlernte Dirk in jungen Jahren auch diese Fähigkeit.

Während seiner Bundeswehrzeit in Cuxhaven konnte er den Reitsport nicht ausüben, die Liebe zu den Pferden war aber immer noch ungebrochen. So langsam, aber sicher reifte der Gedanke: „Hufschmied wäre nicht schlecht!“. Dafür war aber eine abgeschlossene Ausbildung im Metallhandwerk als Grundlage notwendig. Bei Landmaschinen Bähns mach-

te Dirk seine Ausbildung und während dieser Zeit auch ein Praktikum beim Hufschmied Logemann in Berne. Danach war ihm klar: „Hufschmied – das ist es!“.

Er hatte Glück und bekam gleich einen Platz für eine viermonatige Ausbildung in der Lehrschmiede in Dortmund. Da der Lehrgang selbst schon sehr viel Geld kostete, wohnte er in dieser Zeit in einem Wohnwagen auf einem Campingplatz. „Um acht Uhr morgens wurde Feuer angezündet und dann zwei Stunden auf dem Amboss Hufeisen geschmiedet. Erst später wurden die Pferde beschlagen. Eine sehr harte, aber sehr lehrreiche Zeit“, erzählt Dirk mir sehr eindrucksvoll. Als „staatlich geprüfter Hufschmied“ arbeitete er anschließend in einer Schmiede in Visbek.

Ein halbes Jahr später bekam er die Möglichkeit, in Wien weitere Erfahrungen zu sammeln. Unter anderem wurden hier die bekannten Fiaker-Pferde beschlagen, die auf den Straßen der österreichischen Hauptstadt unterwegs sind. Nach zwei Tagen meinte sein Chef: „Junge, Du musst noch viel lernen“. 14 Tage arbeitete Dirk Fischer in Wien und die restliche Zeit des Monats war er mit seinem selbst ausgestatteten Pick-up

als mobiler Hufschmied im Oldenburger-Land unterwegs. In der Regel hatte sein Arbeitstag dann 14 Stunden und mehr.

Im Jahr 2002 war Schluss mit der Doppelbelastung und Dirk gründete seine eigene Firma: „Dirk Fischer Hufbeschlag & Orthopädie“. Sehr schnell machte er sich in der Reiterszene einen Namen, und da er es allein nicht schaffen konnte, erweiterte er das „Ein-Mann-Team“ um weitere zwei Mitarbeiter. Besonders stolz ist Dirk Fischer, dass „Wolle“, das Pferd von Olympiasiegerin Sandra Auffarth, von ihm beschlagen wird. Bei Groß-



Hat sich in Almsloh gut eingerichtet: Hufschmied Dirk Fischer

BILD: DIRK WIETING

veranstaltungen wie den „Euro-Classics“ in Bremen oder der Oldenburger Pferdewoche ist er vor Ort, um im Notfall die wertvollen Pferde zu beschlagen.

Vor drei Jahren hat sich Dirk einen Resthof in Almsloh gekauft. Zunächst musste der Wohnbereich von Grund auf saniert werden, und seit April dieses Jahres hat er sich auf diesem Hof seine eigene Schmiede eingerichtet – zusätzlich zu seinem mobilen Einsatzwagen.

Seine mittlerweile große Erfahrung gibt Dirk Fischer nicht nur hier weiter, sondern auch zum Beispiel in Namibia in Afrika. Ich merke während unseres Gesprächs, dass Dirk Fischer ein Hufschmied mit Leib und Seele ist und er ein großer Liebhaber der Pferde ist. Er selbst reitet seit einigen Jahren wieder in der Dressur und ist mit „De Niro's Dandy“ auch sehr erfolgreich. Als 2. Vorsitzender des Reitvereins Gruppenbüren ist er zudem ehrenamtlich noch sehr engagiert.

„Kannst Du eigentlich abschalten“, wollte ich gerne noch wissen. „Ja“, sagt er, „ich gehe gerne auf die Jagd.“ Und: Er liest mit Leidenschaft die Comics mit Donald Duck und Mickey Maus.